

TA 18.05.2018

23

Sport

TAERS

Eine Hand wäscht die andere

Mit Siegen würden Büßleben und Kölleda sich gegenseitig helfen. Nord empfängt Sömmerda, auch Fahner Höhe mit Derby

THÜRINGENLIGA

Wacker Gotha (15.) –
Fahner Höhe (4.) **Mo. 15 Uhr**

Die Enttäuschung, eine 2:0-Führung verspielt zu haben, war am Mittwochabend zwar vorhanden. Aber die Serie hielt: Durch das 2:2 im Nachholspiel beim starken Aufsteiger Weida ist der FC An der Fahner Höhe bereits seit elf Thüringenliga-Spielen ungeschlagen. Und das, obwohl in Weida die etatmäßige Innenverteidigung Machts/Heim sowie mit Boxler und Walter zwei weitere Stammkräfte fehlten.

Egal, ob das Team aus Dachwig am Saisonende nun Zweiter, Dritter, Vierter oder Fünfter sein wird – eine derart überzeugende Rückrunde schreitet nach Höherem. „Die Mannschaft hat sich gefunden, wir wollen nächste Saison um den Titel mitspielen“, sagt Trainer Tobias Busse – und ergänzt: „Vielleicht sind wir dann bereit für die Oberliga.“

Am Pfingstmontag will der Tabellenvierte im Derby beim Vorletzten Wacker Gotha erst einmal ähnlich souverän abschneiden wie im Hinspiel: Das war für die Busse-Elf mit einem 3:0-Sieg ein positiver Ausreißer einer enttäuschenden Hinrunde.

LANDESKLASSE, STAFFEL 2

FC Erfurt Nord (6.) –
FSV Sömmerda (11.) **Mo. 15 Uhr**

Einmal Hölle und wieder zurück erlebte der FC Erfurt Nord in seinen letzten beiden Partien. Dem indiskutablen 1:6 im Heimspiel gegen Mühlhausen ließ der amtierende Vizemeister ein souveränes und endlich auch wieder spielerisch überzeugendes 6:0 bei der SG Körner/Schlottheim folgen. Obwohl die Planungen bereits für die nächste Saison laufen und man an der Grubenstraße die aktuelle trotz der immer noch intakten Chance auf den erneuten Vizeplatz

am liebsten jetzt schon vergessen möchte, soll sie doch möglichst positiv beendet werden.

Die Probleme der Stieglitz-Elf hätte ihr Pfingstmontags-Gegner indes gerne. Zwar war man sich bei FSV Sömmerda vor der Saison uneins über das Saisonziel, doch fest steht: Abstiegssorgen fünf Spiele vor Schluss waren bei den Sömmerdaern nicht eingeplant. Ihr Glück ist, dass keiner der Thüringenliga-Absteiger in Staffel 2 landen und es somit aus dieser nur zwei Absteiger geben wird. So beträgt der Vorsprung des FSV auf die bedrohte Zone relativ beruhigende sieben Punk-

te. Und mit ihrem jüngsten 1:1 gegen Büßleben haben sie eigentlich auch nachgewiesen, zurecht der Landeklasse anzugehören.

Blau-Weiß Büßleben (5.) –
VfB Artern (15.) **Mo. 15 Uhr**

Das 1:1 in Sömmerda war für die „Himmelsstürmer“ aus Büßleben ein kleiner Dämpfer. Zuvor waren sie in ihren zu dieser Bezeichnung passenden hellblauen Trikots mit sechs Siegen in Folge und dem Beinahe-Erfolg gegen den uneinholbaren Spitzenreiter Sondershausen schier durch die Liga geplügt.

Am Montag wollen sie gegen den Vorletzten aus Artern in die Erfolgsspur zurück – und können Nachbarschaftshilfe leisten: Besiegen sie den einen Aufsteiger, bereiten sie dem anderen aus Kölleda das Feld für den Klassenerhalt.

DJK Struth (2.) –
FSV 06 Kölleda (14.) **Sa. 15 Uhr**

Die Kölledaer könnten zwei Tage zuvor bei den Büßlebenern in Vorleistung gehen. Ein Auswärtsdreier beim mit Abstand stärksten der drei Aufsteiger könnte die Blau-Weißen schon

an diesem Spieltag auf Rang zwei hieven. Doch vor allem wären es für die Friedrich-Elf drei nicht unbedingt eingeplante Punkte für das vor Wochen noch recht aussichtslos erscheinende Ziel Klassenerhalt.

Siehe da! Nach dem 1:0 gegen Siemerode haben die Kölledaer ihr sportliches Schicksal nun sogar selbst in der Hand. Zumal sie gegenüber Artern, das nach dem Büßleben-Spiel noch gegen Nord, Sondershausen, Siemerode und Struth ran muss, das deutlich leichtere Restprogramm (Bad Frankenhausen, Wüstheuterode, Westerengel, Bielen) haben.



Büßleben (am Ball: Konrad Kniese gegen Sondershausen) peilt nach zwei 1:1 nun gegen Artern einen Sieg an. Foto: Gunter Appel

Erfurter Silberblick,

Fußball-Landesklasse: Während Nord und Büßleben mit Siegen weiter auf die

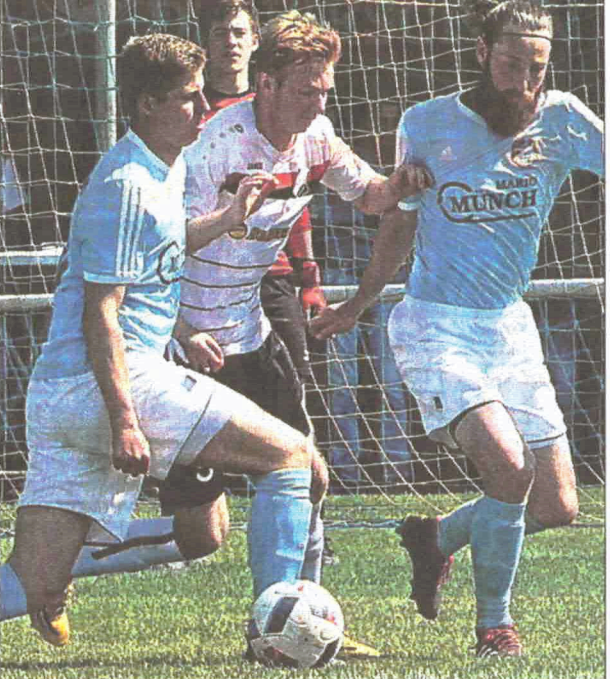
Sport

TAERS

Dienstag, 22. Mai 2018

Sömmerdaer Sorgenmiese

Meisterschaft schauen, sind Sömmerda und Kölleda nach Niederlagen noch immer abstiegsgefährdet



Kein Durchkommen: Büßlebens Abwehr (Fabian Wagner, Thomas Richter, rechts) hatte keine Mühe. Foto: Gunter Appel

Heimsieg aufkommen. Vor allem die ersten beiden Treffer dürften Büßlebens Trainer Mario Wisocki Freude bereitet haben denn sowohl beim 1:0 (3.) als auch beim 2:0 (13.) umkurvten die Torschützen Simon und Kreische abgeklärt den Arterner Schlussmann. In den Vorwochen fehlte den Blau-Weißen laut Wisocki bei manchen Einsgegen-Eins-Situationen mitunter diese Übersicht. Somit war der Erfolg früh auf den Weg gebracht, auch wenn sich die Arterner im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut wehrten. Kreische setzte seinen tollen Tag mit einem Traumtor aus gut 20 Metern fort und traf nach der Pause gleich noch ein weiteres Mal.

DJK Struth –
FSV 06 Kölleda

2:1

„Einerseits ist es gut, dass auch die anderen nicht gewonnen ha-

ben, andererseits umso ärgerlicher, da ein Punkt oder sogar mehr absolut drin war und wir damit eine Vorentscheidung zu unseren Gunsten geschafft hätten“, bilanzierte Kölledas Trainer Matthias Friedrich die unglückliche Pleite beim Tabellenzweiten.

Der war in einem zerfahrenen keineswegs besser, hatte selbst kaum Chancen und lag nach langem Ball von Abdu Chebli, Kopfballverlängerung von Kümmerling und trockenem Abschluss von Ladanyi (30.) lange Zeit im Rückstand. Zu Beginn der zweiten Halbzeit vergab Kölleda drei weitere Möglichkeiten. Das wurde bitter bestraft: Erst verlor Ali Chebli den Ball und Struth gleich per Schuss aus 25 Metern aus (64.), dann ließ er bei einem Freistoß Gegenspieler Song laufen und der traf zum Heimsieg (82.). „Kein Vorwurf an Ali, das passiert jedem mal“, nahm Friedrich den Unglücksraben in Schutz.

FC Erfurt Nord –
FSV Sömmerda

4:1

Die Halbzeitansprache in der Sömmerdaer Kabine muss lang und intensiv gewesen sein. Während Gegner Erfurt Nord schon vollzählig wieder auf dem Platz stand, kam FSV-Coach Frank Spangenberg als Erster der Gäste wieder aus den Katakomben. „Alle spielen für uns und wir kriegen es nicht hin“, schüttelte Spangenberg über den verdienten 0:2-Pausenrückstand seiner Elf ob der Tatsache, dass die Abstiegs konkurrenz bereits verloren hatte (Kölleda) oder ebenfalls zurücklag (Artern, Körner, Großwechungen), den Kopf.

Der Zwischenstand spiegelte indes recht genau die Kräfteverhältnisse im ersten Durchgang beim Derby an der Grubenstraße wider. In den Zweikämpfen begegneten sich die Teams zwar auf rassistischer Augenhöhe, doch spielerisch konnten nur die Dunkelblauen überzeugen. Sie agierten wacher, ideenreicher und genauer, kurzum: kein Vergleich zu den schwachen Heimauftritten in den Wochen zuvor.

Nach zehn Minuten hatte Knabe die Chance zur Führung, doch Kolpars Flanke konnte er mit dem Kopf nicht richtig drücken und der Ball flog knapp vorbei. Ein Ballverlust, ausgerechnet von FSV-Kapitän Fritsche, ermöglichte den Gastgebern dann den Führungstreffer. Im Konter wurde Thiele auf rechts freigespielt, seine Flanke konnte Kunze nicht entscheidend klären und verlängerte mit dem Scheitel nur zu Kolpar, der gedankenschnell den Ball von der Stirn über FSV-Keeper Treu hinweg zum 1:0 abtropfen ließ (21.). Anschließend neutralisierten sich beide Mannschaften etwa 20 Minuten lang im Mittelfeld, wobei vor allem bei den Gästen, wie dann auch in der Pause von ihrem Trainer bemän-

gelt, viele Rückwerk über den Ball nach eins, zwei Pässen meist wieder weg war. Dann schlief bei Wolfersdorfs schnell ausgeführtem Einwurf auch noch ihre linke Abwehrseite, T.-L. Pham erreichte den Ball noch rechtzeitig vor der Grundlinie und legte ihn zurück auf den gerade für den verletzten Knabe eingewechselten Menz, der das Spielgerät an Treu vorbei zum 2:0 ins Netz spitzelte (40.). Fast wäre es gar mit 3:0 in die Kabinen gegangen, aber Treu und Horn blockten mit vereinten Kräften T.-L. Phams Kopfball aus Nahdistanz auf der Linie.

Stattdessen schafften die nun kurzzeitig drängenden Sömmerdaer zum Start der zweiten Halbzeit den Anschluss: Zeißes Linksschuss nach guter Einzelaktion konnte Geoacas noch gut parieren, doch beim anschließenden Eckball war Fritsches Kopf schneller am Ball als die Faust des Nord-Keepers und es stand nur noch 2:1 (54.). In den Folgeminuten hätte allein Müller dreimal für Nord wieder auf 3:1 stellen können, traf unter anderem das Lattenkreuz (64.). Auch T.-L. Phams Kopfball-Aufsetzer sprang von der Lattenunterkante wieder ins Feld (77.). Sömmerda wurde indes nur noch einmal wirklich gefährlich, als auch Kunze mit herrlichem Schrägschuss das Quergebälk traf (86.). Da stand es aber schon 3:1 durch Metschulats Chip-Ball ins lange Eck (79.). Den Schlusspunkt zum 4:1-Sieg, der für Nord weiter die Chance auf Platz zwei und für die unterlegenen Sömmerdaer weiter den noch nicht ganz sicheren Klassenerhalt bedeutet, setzte Koch per Freistoß aus 20 Metern (90.).

SV Blau-Weiß Büßleben –
VfB Artern

6:0

Die Büßlebener setzten auch gegen den Abstiegs kandidaten ihre starke Rückrunde fort und ließen nie Zweifel an ihrem